

# LVB-Forum

## lvb inform 2022/23-04

### «Alles, was (nicht) recht ist: Sieg vor Bundesgericht!» von Isabella Oser, lvb inform 2022/23-04

Liebe Geschäftsleitung

Ich möchte Ihnen zu diesem Sieg herzlich gratulieren. Die Abwälzung der Fälle auf die Krankenkasse hat bei unserer Unfallversicherung leider System. Bei mir waren es zwei Unfälle, die von der Unfallversicherung mit eben dieser Begründung nicht übernommen wurden, davon war einer (ein Velosturz bei voller Fahrt) von den Ärzten als eindeutige Unfallfolge beschrieben. Meniskusrisse sind jedoch für die Unfallversicherung ab 40 degenerativer Natur. Danke für Ihre so wichtige Unterstützung.

*Sonja Magloire-Lange, via [www.lvb.ch](http://www.lvb.ch)*

Die Lektüre des neuesten «Gelben Heftes» hat mich wirklich aufgestellt. Der eindeutige Erfolg vor Bundesgericht gegen die Krankenkasse ist nicht nur für aktive LVB-Mitglieder beruhigend. Auch Pensionierte haben zunehmend mit Kürzungen und/oder ab 75 Jahren mit zusätzlichen Prämien zu kämpfen.

*Werner Strüby, via [www.lvb.ch](http://www.lvb.ch)*

### «Digitale Transformation.SBL» von Sascha Thommen, lvb inform 2022/23-04

Mit grossem Interesse habe ich den Artikel «Digitale Transformation.SBL» gelesen. Ich teile die Sorge über die Herausforderungen voll und ganz. Ich habe deshalb an meinem allerletzten Landratstag ein Postulat eingereicht mit dem Titel «Kopf, Herz und Hand im Zeitalter der digitalen Transformation». Es wurde von mehreren Landratsmitgliedern mitunterzeichnet. Dieses Thema muss in den nächsten Jahren unbedingt von Politik und Praxis ernst genommen werden.

*Lotti Stokar, Oberwil, ehem. Landrätin Grüne*

### «Der letzte Schrei: Mein Gott, Wolter!» von Roger von Wartburg, lvb inform 2022/23-04

Besonders unterhaltend beim Lesen des letzten «lvb inform» war der Artikel «Mein Gott, Wolter!», der sich insbesondere den Online-Kommentaren im Zusammenhang mit den Ausführungen von Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Titularprofessor für Bildungsökonomie an der Universität Bern, in der BaZ widmete. Aufgrund der ausgewerteten Daten kam Herr Wolter zum Schluss, dass lediglich drei Prozent der Kinder, die eine Regelschule besuchen, besondere Lehrpläne oder verstärkte Massnahmen benötigen. Nun gut, Herr Wolter muss es wohl wissen, schliesslich hat er den neuen Bildungsbericht der SKBF genauestens studiert. Es zeigt sich leider einmal mehr, dass halt nicht immer richtig ist, was irgendwelche Personen an Schreibtischen theoretisch feststellen, vor allem dann nicht, wenn sie keinen Einblick in die Praxis haben. Genauso bringt es angehenden Lehrpersonen nichts, wenn sie theoretisch ausgebildet werden, die entsprechenden Inhalte aber total praxisfern sind. Dass die integrative Schule viele Lehrpersonen an den Anschlag ihrer Kräfte bringt, ist das eine. Dass Schülerinnen und Schüler dadurch einen Nachteil erfahren, ist das andere. Vor allem ein Kommentar brachte es meiner Meinung nach auf den Punkt. Eine Person schrieb: «In meiner Klasse sind 21 Kinder, die theoretisch betrachtet alle das Anrecht auf ein Einundzwanzigstel meiner Aufmerksamkeit hätten. In der Praxis funktioniert der Unterricht aber nur, weil regelmässig zwei Drittel meiner Kinder auf ihr Einundzwanzigstel verzichten, damit ich dem Drittel der Klasse, dem tagtäglich sein Einundzwanzigstel nicht reicht, irgendwie gerecht werden kann.» Das ist dem Grossteil der Klasse gegenüber total unfair und darf nicht sein! Roger von Wartburg bringt es auch in diesem Artikel wieder einmal auf den Punkt, indem er Mike Krügers Song am Ende des Textes zitiert und sagt: «Mein Gott, Wolter!»

*Mathias Kressig, Röschenz*

Sie können auf unserer Website [www.lvb.ch](http://www.lvb.ch) unter «Aktuelles» und «Erfolge» verschiedene Meldungen jeweils auch online kommentieren. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und publizieren eine Auswahl davon im «LVB-Forum». Ebenfalls nehmen wir Lob und Kritik zu publizierten Beiträgen gerne per E-Mail an [info@lvb.ch](mailto:info@lvb.ch) entgegen.